

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
OB	S0107/11	27.04.2011
zum/zur		
A0029/11 DIE LINKE Fraktion		
Bezeichnung		
Hochschulaustauschprogramm mit Partnerstädten		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		03.05.2011
Kulturausschuss		11.05.2011
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport		17.05.2011
Jugendhilfeausschuss		19.05.2011
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik		19.05.2011
Verwaltungsausschuss		01.07.2011
Stadtrat		25.08.2011

Alle Bemühungen, die Städtepartnerschaften der Landeshauptstadt Magdeburg über den formellen Vertrag hinaus mit Leben zu erfüllen, sind zu begrüßen. Ein wichtiger Beitrag wäre dabei auch der Austausch zwischen den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Wissenschaftseinrichtungen sind grundsätzlich sehr an internationalen Kontakten interessiert. So hat die Otto-von-Guericke-Universität 253 Kooperationen mit 204 Hochschulen in 53 Ländern. Derartige Beziehungen haben in der Regel einen fachlichen Hintergrund und sind oft bereits über einen langen Zeitraum gewachsen.

Mit den Partnerstädten Magdeburgs gibt es seitens der Uni nur Kontakte nach Saporoshje. Hier sind auf Hochschulebene Kooperationsverträge mit der Nationalen Staatlichen Universität und der Staatlichen Technischen Universität zum Austausch von Studenten, Lehrenden und Praktikanten, zur Zusammenarbeit in der Forschung und zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen abgeschlossen worden. Dabei sind die einbezogenen Fakultäten klar benannt worden.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal hat 107 Kooperationspartner in Europa im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU zum Studentenaustausch. Weiterhin gibt es 20 fachbereichsbezogene und 7 hochschulübergreifende Partnerschaften. Darunter ist auch je eine Kooperation mit der Staatlichen Universität von Saporoshje.

Im Oktober 2010 fand in Magdeburg ein Workshop mit Vertretern der Partnerstädte statt, bei dem prioritäre Themen der Partnerschaftsarbeit herausgearbeitet worden sind. Dabei wurden den Teilnehmern eine breite Themenpalette einschließlich der Kooperation im Hochschul- und Wissenschaftsbereich vorgeschlagen.

Folgende Schwerpunkte wurden dabei festgehalten:

1. Kultur und Jugend, internationale Jugendarbeit, Jugendfreizeiten
2. Kulturelle Austauschprogramme, gemeinsame Sportveranstaltungen, Theater- und Musikprojekte
3. Stadtplanung, energieeffiziente Stadt, Wohnraumsanierung, nachhaltige Stadtentwicklung, Demographie, Zusammenarbeit verschiedener Eigentümer

Diese Themen sollen auf dem geplanten Kongress im Herbst 2011 vertieft werden.

Unabhängig davon sollte versucht werden, auch Kontakte zwischen den Hochschul- und Forschungseinrichtungen herzustellen. In dem ersten Schritt sind die Magdeburger Einrichtungen hinsichtlich ihres Kooperationsinteresses abzufragen und von dort sind konkrete Ansprechpartner zu benennen. Danach können über die Stadtverwaltungen der Partnerstädte potentielle Kooperationspartner zu ermitteln. Ziel muss es sein, einen Direktkontakt zwischen den Einrichtungen herzustellen.

Dr. Trümper